

Wer aber die Schuld davon hat? mag sich Jeder selbst sagen.

Wir richten an alle Collegen, die unsere Ansicht theilen, die freundliche Bitte, sich dieser Erklärung in Wälde öffentlich anzuschließen. \*)

Stuttgart, 30. Nov. 1844.

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| J. F. Steinkopf.        | Scheible, Nieger & Sattler.  |
| Paul Reff.              | Cast'sche Buchhandlung.  |
| Ferd. Steinkopf.        | Becher & Müller.   |
| Julius Weise.           | Ehr. Belsers'sche Buchhandlung.  |
| Anton Stoppani.         | J. Rommelsbächer   |
| Schmidt & Spring.       | ist mit der Erklärung der Cotta'schen Buchhandlung ganz einverstanden. |
| Hoffmann'sche Verlagsb. | G. B. Ebner'sche Kunsthandlung.  |
| F. G. Köhler.           | ebenso.  |
| Ebner & Seubert.        | H. Kiesling & Comp.  |
| E. G. Kiesling.         | Hallberger'sche Verlagsbhandlung.                                      |
| Dittmarsch.             |  |
| Engelhorn & Hochdanz.   |  |

Wir theilen die oben entwickelten Ansichten nicht und vermögen daher auch der obigen Erklärung uns nicht anzuschließen.

J. B. Wegler'sche Buchhandlung.  
Karl Erhard.  
Karl Göpel.

Wir sind der Meinung, daß vollkommene Gleichförmigkeit der Rechnungsweise im höchsten Grade wünschenswerth sein muß. Wenn daher bei der jetzt eben in Norddeutschland vorrückenden Abstimmung eine entschiedene Majorität für die Thalertheilung in 30 Groschen sich ergeben sollte, — wie es allerdings den Anschein hat — so können die süddeutschen Handlungen nichts Besseres thun, als sich anschließen. Ohne hin handelt es sich für das süddeutsche Sortimentgeschäft weniger um die Theilung als um die Reduktion der Thaler und Groschen, letztere aber bleibt ja ihrer Vereinbarung nach wie vor anheimgegeben.

Wir stimmen mit obiger Ansicht für Aufschub, erklären aber, daß wir der Annahme eines wirklich existirenden Münzfußes im Prinzip durchaus geneigt sind, und dieselbe für unsern Katalog in's Werk setzen werden, sobald die oben erwähnten Verhältnisse eingetreten sind.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Die auffallende Art und Weise, wie die Neugroschen gleich von Anfang uns Süddeutschen empfohlen wurden, war keineswegs geeignet, auf Anklang bei uns rechnen zu können; da es jedoch hierbei weniger in Frage kommt, uns einer zugemutheten Unbequemlichkeit zu unterwerfen, die wir uns im Hinblick auf eine zu erreichende Einheit im buchhändlerischen Rechnungswesen noch gefallen lassen wollten, sondern da es sich allein um die gefährdeten Interessen der süddeutschen Sortimentgeschäfte handelt, so könnte ich mich nur dann für die allgemeine Annahme der Neugroschen aussprechen, wenn zu gleicher Zeit eine für ganz Süddeutschland gültige Reduktion derselben festgestellt würde. Nach meinem Dafürhalten kann es nicht Sache der norddeutschen Collegen sein, hierin maßgebend aufzutreten, wohl aber wäre es eine Hauptaufgabe der nächsten General-Versammlung der süddeutschen Buchhändler, diesen schwebenden Gegenstand ein für allemal in Erledigung zu bringen.

G. Schweizerbart.

Der (vorstehenden) Erklärung unserer Stuttgarter Hrn. Collegen schließen wir uns in der Hauptsache an und wer-

\*) Wir beabsichtigen, unsern Lesern in der ersten Hälfte des Monats Januar eine vollständige, alphabetisch geordnete Uebersicht derjenigen Handlungen zu geben, die bis dahin sich für die Annahme der Neugroschen-Rechnung erklärt haben. Da nur das Verbleiben bei dem seitherigen oder der Uebergang zum neuen System in Frage gestellt ist, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß diejenigen, welche sich nicht zu dem letzteren erklären, vorläufig die alte Rechnungsweise beibehalten wollen, es wird daher der namentlichen Aufführung auch dieser durchaus nicht bedürfen. d. R.

den auch unsererseits die bisherige Rechnungsart vor der Hand beibehalten.

Ob und welche Nachtheile die Neugroschenrechnung für die Buchhandlungen mancher Länder mit sich führt, soll hier nicht weiter berührt werden, aber beklagen müssen wir den Weg, den die Anhänger der Neugroschen zur Erreichung ihres Zieles eingeschlagen haben. — Lange Jahre bestand im Buchhandel eine gleichförmige Rechnungsweise, der sich jeder unterwarf und darin hätte ohne einen gemeinsamen Beschluß keine Aenderung Platz greifen dürfen. Allgemeine Mißbilligung fand es daher, als vor einigen Jahren eine kleine Anzahl Leipziger Handlungen eigenmächtig für sich die Neugroschentheilung einführten. Auch diejenigen, die jetzt auf gleiche Weise, ohne gemeinschaftliche Entscheidung abzuwarten, diesem Schritte sich anschließen, machen sich unsers Erachtens einer ähnlichen Pflichtverletzung gegen die Gesamtheit schuldig.

Es ist zu wünschen, daß wenigstens die Süddeutschen Handlungen, die doch bei der Frage vorzugsweise betheiligt sind, nicht in solcher Art verfahren, sondern erst nach gemeinsamer Berathung, wozu die bevorstehende Süddeutsche Buchhändlerversammlung die beste Gelegenheit bietet, — einen, wo möglich gleich für ganz Süddeutschland gültigen Beschluß fassen, bis dahin aber die alte Berechnung aufrecht erhalten, zumal ja auch die Zeit viel zu kurz wäre, um schon mit dem kommenden Jahre eine solche Aenderung vorzunehmen. Frankfurt a/M., den 6. Dec. 1844.

Die sämtlichen hiesigen Buchhandlungen:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| Andreas'sche Buchhandlung.                        | G. Dehler.                            |
| J. D. Zauerländer.                                | Gebhard & Körber.                     |
| Jäger'sche Buchhandlung.                          | J. Chr. Hermann'sche Buchh.           |
| Heinr. Zimmer.                                    | F. Varrentrapp's Verlag. (Th. Krebs.) |
| Friedr. Wilmans.                                  | Wesche'sche Verlagsbuchhandlung.      |
| C. Jügel.   | Aug. Osterrieth.                      |
| Carl Körner.                                      | Schmerber'sche Buchhandlung.          |
| J. Val. Weidinger.                                | (Nachfolger H. Keller.)               |
| Ferd. Boselli.                                    | G. F. Kettembeil.                     |
| J. P. Streng.                                     | H. L. Brönnner.                       |
| F. Varrentrapp's Sortimentshandlung. (H. Köhler.) | Liter. Anstalt (J. Rütten.)           |

Börse in Leipzig	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
am 16. Decbr. 1844.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam . . . . .	140 $\frac{3}{8}$	—	—
Augsburg . . . . .	102 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin . . . . .	— 99 $\frac{7}{8}$	—	—
Bremen . . . . .	111 $\frac{3}{8}$	—	—
Breslau . . . . .	— 99 $\frac{1}{2}$	—	—
Frankfurt a. M. . . . .	— 57 $\frac{1}{8}$	—	—
Hamburg . . . . .	— 150 $\frac{1}{4}$	— 149 $\frac{1}{2}$	—
London . . . . .	—	—	6.24
Paris . . . . .	—	— 79 $\frac{1}{2}$	— 79 $\frac{1}{4}$
Wien . . . . .	— 104 $\frac{1}{2}$	—	—

Louisdor 11 $\frac{1}{2}$ , Holl. Duc. 6 $\frac{3}{8}$ , Kaiserl. Duc. 6 $\frac{3}{8}$ , Bresl. Duc. 6 $\frac{3}{8}$ , Pass. Duc. 6 $\frac{1}{2}$ , Conv.-Species u. Gulden 4 $\frac{3}{8}$ , Conv. Zehn- u. Zwanzig-Kr. 4 $\frac{3}{8}$ .

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie.